

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

22.5.1889 (No. 139)

# Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 22. Mai.

№ 139.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Voranzbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 21. Mai.

Ueber die heute Vormittag erfolgte Ankunft Seiner Majestät des Königs von Italien in Berlin sind uns nachfolgende telegraphische Mittheilungen zugegangen: Der König und der Kronprinz trafen um 10 Uhr 33 M. in dem festlich geschmückten Anhalter Bahnhof ein, wo Seine Majestät der Kaiser mit allen in Berlin anwesenden Prinzen seinen kaiserlichen Gast erwartete. Auch der Kronprinz mit seinem Bruder Eitel-Fritz war anwesend. Ferner hatten sich am Bahnhofe der Reichskanzler und die preussischen Minister, der Generalfeldmarschall Graf Moltke an der Spitze der Generalität und die Vertreter der städtischen Behörden eingefunden. Der Kaiser und der König umarmten und küßten sich wiederholt; der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps mit dem Band des Militärordens von Savoyen, König Humbert die Uniform des preussischen 13. Husarenregiments mit dem Bande des Schwarzen-Adler-Ordens, der Kronprinz von Italien ebenfalls die Uniform des 13. Husarenregiments. Der Reichskanzler, welcher Kürassieruniform mit dem Annunziaten-Ordens trug, begrüßte Crispi, der das Band des Schwarzen-Adler-Ordens trug, mit mehrmaligem Händedruck. Die Ehrencompagnie war von dem Garde-Füsilierregiment gestellt, dessen Musikcorps bei der Einfahrt des Zuges die italienische Königshymne spielte. Die Majestäten schritten die Front der Ehrencompagnie ab, wobei das Musikcorps den Bersaglierimarsch spielte, dann folgte die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges. Seitens der Stadt wurde der König durch den Oberbürgermeister und den Stadtverordnetenvorsteher begrüßt. Bei der Fahrt nach dem Schloß saßen der Kaiser und der König im ersten vierpännigen Galawagen, dem Oberstallmeister v. Ransch voranritt; hinter dem Wagen ritten die Generaladjutanten des Kaisers. Im zweiten Wagen saßen der Kronprinz von Italien, Prinz Heinrich, der Deutsche Kronprinz und Prinz Eitel-Fritz. In anderen Wagen folgten die übrigen hohen Persönlichkeiten. Der Reichskanzler saß mit Crispi in einem Wagen. Eine halbe Schwadron Gardekürassiere eröffnete den Wagenzug, eine andere halbe Schwadron schloß denselben. Die Feststraße war prachtvoll geschmückt und von Menschen, die sich hinter den Spalier bildenden Truppen drängten, erfüllt. Die Spalier bildenden Truppen präsentirten beim Vorüberfahren der hohen Gäste und riefen Hurrah, von der Bevölkerung wurden die Majestäten mit jubelnden Zurufen begrüßt. Das Wetter war prachtvoll.

Es ist auffällig, wie wenig in Frankreich seit der Eröffnung der Ausstellung vom Boulangismus die Rede ist; der General muß sich darin finden, daß die Presse und das Publikum den größeren Theil ihres Interesses anderen Erscheinungen zuwenden als der boulangistischen Bewegung, und daran vermögen auch die Agitationen der „Cocarde“ und verwandter Blätter nichts zu ändern. Der Boulangismus hat aber nicht nur mit der plötzlichen und vielleicht vorübergehenden Abschwächung des öffentlichen Interesses für den General zu kämpfen, sondern er leidet auch an einer schweren inneren Krise, die durch Boulangers zweideutige Stellung zwischen der republikanischen und der monarchischen Partei heraufbeschworen worden ist. Bei den Einzelwahlen zur Kammer nahm man keinen Anstoß daran, daß Boulanger, trotzdem er sich zur Republik bekannte, mit den Gegnern der Republik liebäugelte; aber für die allgemeinen Wahlen möchten die republikanischen Wähler doch Klarheit darüber geschaffen sehen, daß sie nicht für die Monarchisten die Kastanien aus dem Feuer holen, indem sie für Boulanger stimmen. Es finden gegenwärtig in London zwischen Boulanger und mehreren Mitgliedern des „Nationalkomite's“ Besprechungen statt, die sich auf diese Frage beziehen. Dem „Nouvelles Siecle“ zufolge sind Laguerre, Millevoje und Le Perrière nach London abgereist, um mit dem General Boulanger Rücksprache zu halten wegen der Zwistigkeiten, die sich im Schoße des Nationalkomite's anlässlich der Kandidaten entsponnen haben, denen Herr Boulanger seine Unterstützung verhielt, ohne eine Entscheidung des Komite's abzuwarten. Eine gänzliche Spaltung soll in der boulangistischen Partei bevorstehen, wenn der General sich nicht förmlich verpflichtet, die Beschlüsse des Komite's zu genehmigen, welches keinen Kandidaten zulassen will, der nicht das republikanische Programm unterzeichnet.

Vom englischen Unterhause ist die Flottenvermehrungsbill nun definitiv genehmigt. Die Annahme des Gesetzes unterlag keinem Zweifel, eine Kraftprobe zwischen den Anhängern und den Gegnern der Vorlage stand nach dem Resultate der zweiten Lesung nicht mehr zu

erwarten; daraus erklärt es sich, daß an der endgültigen Abstimmung eine wesentlich geringere Anzahl von Abgeordneten theilnahm als bei der Abstimmung über die zweite Lesung; es standen diesmal 183 gegen 101 Stimmen, während die Annahme der Bill in der zweiten Lesung mit 279 gegen 138 Stimmen erfolgt war. Es mag daran erinnert werden, daß die Vorlage für Vermehrung der Kriegsflotte und für Küstenbefestigungen 21 1/2 Mill. Mtr. (also etwa 430 Mill. Mark) forderte. Es sollen innerhalb sieben Jahren 70 neue Kriegsschiffe gebaut und der Mannschafbestand der Flotte während der angegebenen Zeit um 3000 Mann vermehrt werden. Im Ganzen dürfte im Jahre 1889/90 bereits die Hälfte der Anforderung fertiggestellt werden, worunter allerdings die Mehrzahl aus Schiffen kleinerer Kategorie besteht. So steht man in England vor einer mächtigen Verstärkung der Kriegsflotte, die hoffentlich den Zweck erfüllen wird, den bewaffneten Schutz des Friedens zu erhöhen.

Die Preisvertheilung auf der Melbourneer Jubiläums-Ausstellung hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, für die deutsche Kunst und Industrie durchschnittlich sehr erfreuliche und günstige Resultate ergeben. Wenn zwar im Hinblick darauf, daß die Arbeiten der Jury sich noch weit über den am 31. Januar d. J. erfolgten Schluß der Ausstellung hinzogen, ein vollständiger Ueberblick über die auf die deutsche Abtheilung entfallenen Preise noch nicht zu gewinnen ist, so lassen doch bereits die bisher vorliegenden Berichte keinen Zweifel an der reichen Anerkennung zu, welche die Erzeugnisse unserer Kunst und Industrie den Preisrichtern abzugewinnen vermochten.

Eine vorläufige Zusammenstellung dieser Berichte ergibt, daß aus 46 Jurysektionen auf die deutsche Abtheilung 267 erste, 167 zweite, 127 dritte und 45 vierte Preise entfallen sind. Es werden aber noch die Preise aus weiteren 8-10 Sektionen hinzukommen, und außerdem wird sich an den erstnennnten Sektionen das Verhältniß infolge erhobener Berufungen noch mehrfach günstiger gestalten.

Für die Preise hat man, wie üblich, auch in Melbourne vier Klassen derart gewählt, daß programmäßig in der ersten Klasse eine goldene, in der zweiten eine silberne, in der dritten eine bronzene Denkmünze und in der vierten endlich ein Diplom erteilt werden sollte. In Ansehung des Umfanges jedoch, daß die Fonds des Melbourneer Komite's die Beschaffung der erforderlichen Anzahl derartiger werthvoller Medaillen vielleicht nicht gestatten, hat der Ausschuss sich ausdrücklich vorbehalten, in verschiedenen Sektionen anderartige Denkmünzen resp. nur Zertifikate über die zuerkannten Preise zur Vertheilung gelangen zu lassen. Der Werth der Preise wird jedoch durch dieses Verfahren in keiner Weise beeinträchtigt, vielmehr gelten die entsprechenden Preise in allen Sektionen als durchaus gleichwerthig, wie denn auch die in allen Fällen auszufertigenden Zertifikate nur die Erwähnung enthalten werden, daß ein erster, zweiter etc. Preis zuerkannt worden sei. Die definitive Entscheidung über die Ausständigung der Preise dürfte in nicht zu ferner Zeit erfolgen.

Aus Brüssel erhalten die „V. B. N.“ von zuverlässiger Seite folgende Mittheilung. Die Emission der „Kongo-Anleihe“, welche vor wenigen Tagen stattfand, hat, wie bereits verschiedentlich telegraphisch gemeldet, mit einem Misserfolg geendet, da die Zeichnungen höchstens den Betrag von 1 1/2 Mill. Francs erreichten. Diese Zeichnungen, welche sich ziemlich gleichmäßig auf Belgien, Holland und die Schweiz vertheilen sollen, kommen dem Sundbilate, das 26 Millionen fest genommen hat, zu Gute.

Die Finanzoperation auf Frankreich auszudehnen war durch die Stellungnahme der dortigen Regierung, welche erst jetzt den Handel mit den Kongo-Papieren gestattet hat, unmöglich gemacht, so daß sich der verhältnismäßig geringe Erfolg voraussehen ließ.

Günstiger stehen zur Zeit die Aussichten für das Zustandekommen des „Kongo-Eisenbahnunternehmens“, da die Ausbringung des hierzu erforderlichen, auf 25 Millionen veranschlagten Kapitals bereits gesichert sein soll.

## Deutschland.

\* Berlin, 20. Mai. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittag nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung von zwei Bataillonen des Garde-Füsilier-Regiments. Später nahm Allerhöchstersebe den Vortrag des Chefs des Civilcabinet's, Wirkl. Geh. Rath's Dr. v. Lucanus, entgegen und empfing den Militärbevollmächtigten bei der Deutschen Botschaft in Rom, Major v. Engelbrecht, welcher auch mit einer Einladung zur Frühstückstafel beehrt wurde.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Namen der von den Ministern des Handels, der Arbeiten, der Landwirtschaft, der Finanzen in den Landesreise nach Anhalt, und der aus den Kreisen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handelsstandes in denselben gewählten Mitglieder. Zum Vorsitzenden hat der König den Wirkl. Geheimrath Brefeld, zum Stellvertreter den Geh. Oberregierungsrath Fleck ernannt.

Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Deklaration zum Artikel 3 der internationalen Handelskonvention zugegangen.

Die hiesige Presse widmet dem König Humbert von Italien herzliche Worte der Begrüßung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: „Den erlauchtesten Verbündeten Deutschlands, den Verwandten unseres Königshauses, den Freund Kaiser Wilhelm II. begrüße die ganze deutsche Nation in ehrerbietiger und herzlicher Weise und rufe ihm ein begeistertes Willkommen entgegen!“ Das Blatt erinnert an die kriegerischen Verdienste des jetzigen Königs, der 1870 beim Einzug in Rom den Befehl über die italienischen Truppen bekommen, an sein Verhalten bei der Katastrophe in Aschia und während der Cholera, betont dann die Interessengemeinschaft beider Völker, die letzte Begrüßung Kaiser Friedrich's und König Humbert's und schließt: „Wohl ist das deutsch-italienische Bündniß nicht unangefochten geblieben jenseits der Alpen, aber der demselben fest aufgeprägte Zug unerschütterlicher Friedensliebe hat die Geister mehr und mehr in seinen Bann gezogen und die Volksseele in einer Weise ergriffen, von der die dem Kaiser Wilhelm II. bei seinem Besuch in Rom und Neapel bereitete Aufnahme Zeugniß ist. In den begeisterten Kundgebungen jener beiden Hauptstädte des Landes, und in dem Wiederhall, den dieselben in Deutschland gefunden, hat die öffentliche Meinung eine neue Bürgschaft dafür erblickt zu dürfen geglaubt, daß das so glücklich hergestellte Einvernehmen und das im Hinblick auf die Gemeinschaft großer vitaler Interessen geknüpft Band dem Bereiche der Schwankungen und Wechselfälle entriekt ist. Deutschland steht treu zu seinem Verbündeten im Apenninlande, mit dem es sich einig weiß in der Pflege aller auf die Segnungen des Friedens gerichteten Bestrebungen, und einzig in der Pflege der Güter, welche der Förderung und Befestigung der geistigen und materiellen Wohlfahrt der Völker unentbehrlich sind. In diesem Sinne entbietet es heute seinen Jubelgruß dem hochsunigen Beherrscher, dessen Person das Ansehen des italienischen Namens und das Glück von Italiens Zukunft verbürgt!“

Die Herrichtung der Straßen, welche der König von Italien bei seinem Einzug passirt, zu einer einzigen großen Feststraße naht sich der Vollendung. Vor dem Anhalter Bahnhof sind hohe fahnen geschmückte Masten, auf dem Astanischen Plage ein vierthürmiger gekuppelter Triumphbogen mit Belarien, welche die Initialen U (Umberto) und W (Wilhelm) tragen, zur Seite des Triumphbogens ist ein Podium, auf welchem die italienische Kolonie aufstellung nimmt. Am Potsdamer Plage steht auf hohem Postamente die Kolossalstatue der „Berolina“, welche den einziehenden Gast des Kaisers begrüßt; am Brandenburger Thore befinden sich reich geschmückte hohe Landelaber, Blumenkörbe tragend, durch Laubgewinde verbunden. Vom Pariser Platz bis zum Denkmal Friedrich's des Großen sind einander gegenüberstehende Träger elektrischer Lampen durch Lanzen, Ketten und dichtes goldenes Netzwerk bogenartig verbunden; auf dem Netzwerk werden große Kränze mit grün-weiß-rothen (den Landesfarben Italiens entsprechenden) Blumenbüscheln angebracht. An der Einmündung der Friedrichstraße empfängt den Gast eine vierstückerige Ehrenpforte mit Opferspannen; das Hauptportal der Universität ziert ein rothes Belarium, vor welchem die Statue der Athene steht; hier stellt sich die Studentenschaft der Universität auf. Gegenüber der Athene sesselt die nach der Skizze von Reinhold Wegas ausgeführte Kolossalgruppe einer den Frieden haltenden Verbindung: Italia mit Germania darstellend. Am Opernhausplatz ist ein sechsseitig, spitzig gegiebeltes Zelt aufgeschlagen, unter dem verschiedene Redner der Akademie und anderer Körperschaften aufstellung nehmen werden; an der Schloßbrücke liegen verankerte, durch Masten, Netze und Guirlanden verbundene, überall mit Flaggen und Fahnen geschmückte Schiffe. Der Schloßplatz selbst ist auch mit hohen Masten besetzt; das Zeughaus, das Schloß sind an der Attika und an jedem Stagenabschnitt mit weiß-rothgrünen Flaggentüchern geschmückt. Die ganze Feststraße entlang werden auf einer Seite Infanterie und Kavallerie Spalier bilden, die andere Seite ist dem Publikum freigegeben; von Haus zu Haus, die ganze Feststraße entlang, schließen sich Guirlanden aus den Fenstern, Teppiche, Wappen und Fahnentücher in italienischen Farben oder mit dem Kreuz von Savoyen. Die Straßen sind bereits sehr belebt, es herrscht schon jetzt zahlreicher Fremdenzug.

Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass, wonach das Torpedoboot „Jäger“ aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen und der Chef der Admiralität beauftragt wird, wegen weiterer Verwendung des Bootes das Nöthige zu veranlassen. Ferner bringt der Chef der Admiralität zur Kenntniß der Marine, daß bei Seiner Majestät dem Kaiser von den Offizieren, welche nicht zur Garnison Berlin gehören,

Meldungen infolge von Beförderungen u. s. w. nur von Stabsoffizieren stattfinden und nur bei ganz besonderen Gelegenheiten, wie Uebernahme des Kommandos eines nach auswärtig bestimmten Schiffes oder Verleihung eines Kriegesordens Ausnahmen gemacht werden. Vom Sanitätsoffiziercorps werden die oben erwähnten Meldungen nur von Generalärzten erstattet.

Der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Bödicker, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausgestaltung und Durchführung der sozialpolitischen Gesetzgebung zum Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Das Emin Pascha-Komitee sprach in seiner heutigen Sitzung einstimmig dem geschäftsführenden Ausschuss seine volle Zustimmung zu den bisherigen Maßnahmen aus und gab der Hoffnung Raum, daß das patriotische, durch freiwillige Beiträge aus der Nation in's Leben gerufene Privatunternehmen einen glücklichen Fortgang nehmen möge.

Dreitausend Maurergesellen haben heute beschloffen, nachdem die Unterhandlungen mit den Meistern resultatlos geblieben sind, die Arbeit insgesammt so lange einzustellen, bis ihre Forderungen bewilligt sein werden. Letztere sind Herabsetzung der Arbeitszeit auf neun Stunden, 1/2 Stunde Frühstückszeit, eine Stunde für Mittagessen und eine solche für Vesper, Samstags und an den Vorabenden von Festen eine Stunde früher Feierabend, die aber voll zu zahlen ist, die Erhöhung des Arbeitslohns von 50 auf 60 Pf. und Einführung einer vierzehntägigen Kündigungsfrist.

Chemnitz, 20. Mai. Die heutige Versammlung der Zugau-Delesniger Bergleute verlief sachlich und ruhig. Die Forderungen der Bergleute sind die nämlichen, wie die der Zwickauer; der Vorsitzende des Bergbauvereins gab eine entgegenkommende Erklärung ab, bezeichnete aber von vornherein einen Theil der Forderungen für unerfüllbar. Der Amtshauptmann erkannte die besonnene Haltung der Bergleute an und warnte vor Ausschreitungen; er erklärte sich bereit, zu vermitteln. In Zwickau fand heute ebenfalls eine Versammlung behufs Verständigung statt, an welcher der Minister des Innern, v. Nositz-Wallenau und die Spitzen der Behörden, sowie die Grubenbesitzer und das Arbeiterkomitee theilnahmen.

Nachen, 20. Mai. Die streikenden Arbeiter der Grube „Nordstern“ verlangen die Herabsetzung der Arbeitszeit auf acht Stunden einschließlich der Ein- und Ausfahrt; ferner einen Schichtlohn für Hauer von 3 1/2 Mark pro Tag oder 4 Mark im Gebirg, für Schlepper eine Lohnerhöhung von 20 Prozent, ferner bei begründeten Verhältnissen Herabsetzung der Strafe auf 20 Pf. Die Grubenverwaltung will nur mit den bisher nicht streikenden verhandeln.

München, 20. Mai. Als Vertreter des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich ist Erzherzog Friedrich, als Vertreter des Königs und der Königin von Sachsen Prinz Friedrich August, als Vertreter der Kaiserin-Witwe Augusta Graf Perponcher zu den Reichenfeierlichkeiten hier eingetroffen.

#### Schweiz.

Bern, 20. Mai. Der Aufenthalt Seiner Majestät des Königs Humbert in Göschenen dauerte 1 1/2 Stunde. An dem Frühstück nahmen 45 Personen theil. Der Bundespräsident Hammer brachte einen Trinkpruch auf den König und den Kronprinzen von Italien aus, sodann toastete König Humbert auf den Bundespräsidenten und die Schweiz.

#### Italien.

Rom, 21. Mai. (Tel.) Im oberitalienischen Bezirk fanden gestern infolge des Streikes der landwirtschaftlichen Arbeiter erneute Unruhen statt. In Bareggio plünderten die Streikenden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Bei den verhafteten Anarchisten wurden Papiere vorgefunden, welche beweisen, daß 300 derselben bereit waren, Aufhebungen zu begehen. Die Regierung ergriß energische Maßregeln zur raschen Unterdrückung der Unruhen.

#### Frankreich.

Paris, 20. Mai. Der Senat hielt bei der fortgesetzten Beratung des Rekrutierungsgesetzes alle die Befreiung vom Militärdienste betreffenden Artikel, welche die Kammer abgeändert, in der Fassung der Vorlage aufrecht und fügte noch einen Zusatz hinzu, wonach auch die zum Laienstande oder zu den Laienbrüdern einer Kongregation gehörenden Lehrer an französischen Schulen im Orient vom Dienste befreit sein sollen.

#### Großbritannien.

London, 20. Mai. Anlässlich des Ablebens der Königin-Mutter von Bayern ist dreiwöchige Hoftrauer vom 17. Mai ab angeordnet worden. Der Hofball, der am 23. Mai stattfinden sollte, wurde bis zum 27. Mai verschoben. — Das Oberhaus lehnte heute mit 108 gegen 23 Stimmen in zweiter Lesung die Bill ab, wonach Frauen das Recht gewährt werden sollte, Mitglieder des Grafschaftsraths zu werden. — Im Unterhaus wurde die zweite Lesung der Zuckerprämien-Konvention auf die Tagesordnung gesetzt. Der Sekretär des Handelsamtes, Baron Worms, erklärt, die Regierung sah die gegen die Abschaffung der Zuckerprämien gerichtete Revolution der böhmischen Zuckerproduzenten; die Regierung fühle sich aber völlig durchdrungen von der großen Wichtigkeit der Zuckerkonvention und halte die von 7 der 8 Zuckerprämien zahlenden Mächte unterzeichnete und von der achten im Prinzip angenommenen Vereinbarung aufrecht. Der Minister Smith theilte mit, daß die Pfingstferien voraussichtlich vom

4. Juni bis zum 13. Juni dauern werden. Das Unterhaus nahm sodann mit 183 gegen 101 Stimmen in dritter Lesung die Flottenvermehrungsbill an, hierauf abstimmeungslos in dritter Lesung die Einnahmehabgetbill.

#### Bulgarien.

Sofia, 20. Mai. Die Verhandlungen der in Bulgarien wohnhaften Zankoffisten mit Zankoff sind bisher erfolglos geblieben. Die Partei ist in zwei Theile gespalten; ein Theil will mit Zankoff brechen, den gegenwärtigen Stand der Dinge anerkennen und so eine gesetzliche Opposition bilden oder sich mit der Regierungspartei wiedervereinigen; ein anderer ist für Beibehaltung der bisherigen Haltung. Die Verhandlungen scheinen fortgesetzt zu werden.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. Mai.

Seine Majestät der König von Italien und Seine Königliche Hoheit der Prinz von Neapel sammt Gefolge trafen gestern Abend kurz nach 7 Uhr in Freiburg ein. Auf dem Bahnhofe waren zur Begrüßung der italienischen Herrschaften anwesend Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden, sowie Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Max und Johann von Sachsen, ferner die von Seiner Majestät dem Kaiser und König zum Ehrendienst bei Seiner Majestät dem König von Italien befohlenen Personen: der kommandirende General, General der Kavallerie von Heubud, der Generalleutnant und Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Preußen, der Major und Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Böhmen und der Major und Regimentskommandeur Freiherr von Biffing, sodann als Ehrendienst bei Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Italien: der Generalleutnant und Oberquartiermeister Graf von Schlieffen und Rittmeister von Hendorff. Eine Kompanie des 5. badi-schen Infanterie-Regiments Nr. 113 mit Fahne und Musik bildete die Ehrenwache, an deren rechten Flügel sich der kommandirende General des 14. Armeecorps, Generalleutnant von Schlichting, mit sämtlichen der Kompanie vorgesetzten Offizieren aufgestellt hatte; außerdem waren die übrigen Offiziere der Garnison, die Spitzen der Gerichts- und Verwaltungsbehörden, Vertreter der Universität und des Stadtraths, Studenten mit ihren Fahnen, das Feuerwehrcorps und eine außerordentlich große Zahl von Personen der verschiedenen Gesellschaftsklassen erschienen.

Bei dem Einfahren des königlichen Zuges in den Freiburger Bahnhof wurde Seine Majestät mit lebhaftesten Zurufen der dicht gedrängten Menge empfangen.

Der König und der italienische Kronprinz wurden vom Erbgroßherzog, als Stellvertreter Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, auf das Gerüst im badi-schen Lande willkommen geheißen; nach der Begrüßung der übrigen anwesenden Fürlichkeiten schritt Seine Majestät mit dem Erbgroßherzog die Front der Ehrenwache ab, während die Musik die italienische Nationalhymne spielte. Es erfolgte hierauf die Vorstellung der zum Empfange befohlenen beziehungsweise eingeladenen Personen und hierauf die Abfahrt nach dem großherzoglichen Palais. In dem ersten Wagen befanden sich der König und der Prinz von Neapel, der Erbgroßherzog und der Prinz Wilhelm von Baden, im zweiten Wagen die beiden sächsischen Prinzen, im dritten Wagen der italienische Ministerpräsident Crispi, der kommandirende General von Heubud und der Oberstkammerrherr Freiherr von Gemmingen, in den folgenden Wagen hatten die übrigen Personen Platz genommen, welche Einladung zu dem Diner erhalten hatten, das Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog zu Ehren Seiner hohen Gäste veranstaltet hatte. Während der Fahrt vom Bahnhof nach dem großherzoglichen Palais begrüßte die auf den Straßen dichtgedrängt aufgestellte Bevölkerung den König mit freudigen Hochrufen, auch sympathische Kundgebungen für den Ministerpräsidenten Crispi wurden gehört.

Im großherzoglichen Palais empfing Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin Seine Majestät und den Prinzen von Neapel, sowie die übrigen Gäste. An dem hierauf folgenden Diner nahmen außer dem König, dem Kronprinzen und den übrigen zum Empfang erschienenen Fürlichkeiten Theil: der italienische Ministerpräsident Crispi, der Generaladjutant Seiner Majestät, Generalleutnant Graf Passi, der Ceremonienmeister Graf Gianotti, der Oberst Osio, Vice-Gouverneur Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Neapel, die Generale v. Heubud, v. Schlichting und Schlieffen, der Oberstkammerrherr v. Gemmingen und die beiden Flügeladjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Major v. Schönau und Hauptmann v. Gager; im Ganzen beteiligten sich zweiundzwanzig Personen an dem Festmahle, während desselben trugen Gesangsvereine, welche in dem Hofe des Palais sich aufgestellt hatten, verschiedene Tonstücke vor. Da die kurze Zeit, welche für den Aufenthalt in Freiburg bestimmt war, nahezu verstrichen war, mußte die Tafel abgebrochen werden. Nachdem sich Seine Majestät bei der Erbgroßherzogin unter der huldvollsten Dank-sagung für den gastlichen Empfang verabschiedet hatte, fuhr Allerhöchstselbe mit dem Kronprinzen, begleitet vom Erbgroßherzog und den übrigen Personen, welche am Diner theilgenommen hatten, nach dem Bahnhofe. Nachdem Seine Majestät den Erbgroßherzog unter wiederholten Kundgebungen des Dankes für den Allerhöchstselben bereiteten Empfang zum Abschiede herzlich begrüßt und von den übrigen Fürlichkeiten sich ver-

abschiedet hatte, bestiegen die italienischen Herrschaften mit ihrem Gefolge und dem Ehrendienst den königlichen Zug, welcher unter langandauernden Hochrufen der auf dem Bahnhof versammelten Menge alsbald den Blicken der Zurückbleibenden entwand. Die Flügeladjutanten Major Freiherr von Schönau und Hauptmann Freiherr von Gager begleiteten auf Höchsten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs die italienischen Herrschaften bis über die Landesgrenze. Auf der übrigen Fahrt durch das Großherzogthum fand keinerlei Empfang statt, da Seine Majestät solchen abgelehnt hatte.

Noch von Freiburg aus hat König Humbert ein sehr freundliches Telegramm an den Großherzog nach Stockholm geschickt, worin Seine Majestät mit den wärmsten Dankesausdrücken für die Allerhöchstselben im Großherzogthum gewordene Aufnahme Seine besondere Freude darüber ausdrückt, daß Er bei dem Erbgroßherzoglichen Hause habe verweilen können, aber auch bedauert, den Großherzog und die Großherzogin im Lande nicht getroffen zu haben, unter gleichzeitiger Kundgebung der Theilnahme über die Ursache der Abwesenheit der Großherzoglichen Herrschaften und warmer Wünsche für die baldige Genesung Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin.

In der im gestrigen Blatte der „Karlsruh. Ztg.“ erschienenen Mittheilung über die Reise Seiner Majestät des Königs und Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Italien war berichtet worden, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Oberstkammerrherrn Freiherrn von Gemmingen, sowie die Flügeladjutanten Major Freiherr von Schönau und Hauptmann Freiherr von Gager zur Begrüßung der italienischen Herrschaften nach Basel entsendet hatte; auch der Präsident des Großherzoglichen Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, hatte den Höchsten Auftrag erhalten, den König Humbert bei seinem Eintritt in das Großherzogthum zu empfangen. Seine Exzellenz waren aber durch Unwohlsein verhindert, diesen Auftrag auszuführen.

Ueber das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind heute abermals günstige Nachrichten eingetroffen: Der gestrige Tag ist befriedigend verlaufen; die heute stattgehabte ärztliche Untersuchung stellte einen wesentlichen Fortschritt der Rekonvaleszenz fest; die hohe Konwaleszentin darf das Bett mit dem Ruhbett verlassen und das Allgemeinbefinden entspricht der fortschreitenden Genesung. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben die Abreise von Stockholm für Donnerstag den 23. d. M. in Aussicht genommen.

Das Geses- und Verordnungsblatt für die vereinigten evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden Nr. 5 enthält von uns bereits mitgetheilte Ordensverleihungen, Dienstinachrichten, Erinnerungen: die Abhör der Rechnungen der kirchlichen Ortsfonds im Jahre 1889/90 und die Aufstellung der Veranschlagte für die evang. kirchlichen Ortsfonds betr., ferner Stiftungen, sowie die Mittheilung von Todesfällen. Der evang. Divisionspfarrer Ludwig Schmittener der 28. Division in Rastatt ist zum königl. preuß. Divisionspfarrer der 29. Division mit dem Wohnsitz in Freiburg ernannt worden. — Revier R. Wittmann beim Evang. Oberkirchenrath wurde zum Rechnungsrath ernannt.

(Arbeiterkolonie Antebud.) Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben die Gube gekauft, für die Arbeiterkolonie Antebud auch für dieses Jahr ein Geschenk von 500 M. zu bewilligen.

(Neue Postagentur.) Am 23. Mai wird in dem Orte Roth bei St. Leon eine Postagentur in Wirkksamkeit treten.

(Städtische Umlagen.) Nachstehend theilen wir den Umlagefuß in den der Städteordnung unterliegenden Städten für's Jahr 1889 mit:

Ort	Erhebung von je 100 M. Kapitalien der				
	Grund- und Haussteuer	Gewerbesteuer	Einkommensteuer	Kapitalsteuer	Ungebedeter Gemeindefond
Konstanz	79	79	237	8,8	257 153
Lahr	46	46	138	8,8	129 243
Heidelberg	42	42	126	8,8	401 447
Bruchsal	40	40	120	8,8	112 193
Baden	35	35	105	8,8	198 792
Freiburg	35	35	105	8,8	469 147
Mannheim	35	35	105	8,8	1 171 700
Vorzeim	31	31	93	8,8	232 905
Karlsruhe	27	27	81	8,1	621 467

Die vereinigten Feuerwehren hielten gestern Abend unter Leitung ihres Kommandanten, Herrn Stadtrath Döring, ihre Hauptübung ab, welche trotz stürmenden Regens einen guten Verlauf nahm und erneutes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit des Corps ablegte. Nach vollbrachter Arbeit vereinigten sich die 4 Kompanien der freiwilligen Feuerwehr zu einem Bankett im Eintrachtsaale, welcher zu diesem Zweck von der Gesellschaft „Eintracht“ in freundlicher Weise der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wurde. Toaste, Gesang, Forträge und Musik, letztere ausgeführt von einer Abtheilung der Artilleriekapelle, wechselten mit einander ab und gestalteten den Abend zu einem recht gemüthlichen.

Mosbach, 20. Mai. Obst- und Beerweinaussstellung. — Viehzuchtgenossenschaft. — Main-Redar-Turngau. Nach Mittheilung des Vorstandes des Landesgartenbauvereins, Großh. Herrn Ministerialraths Buchenberger, findet im Herbst dieses Jahres — vorläufig ist der 15. September bestimmt — im Einverständnis und unter Mitwirkung des hiesigen Ortsgartenbauvereins eine Obst- und Beerweinaussstellung dahier statt. Nach eingehenden Besprechungen in verschiedenen Orten des Amtsbezirks scheint in unsere zu gründende Viehzuchtgenossenschaft Leben zu kommen. Aus den Gemeinden Fahrnbach, Mittelschellenz, Mörstelstein, Unterschellenz, Waldmühlbach, haben bereits 88 Mitglieder ihren Eintritt erklärt. — Der Main-Redar-Turngau, wozu die Turn-



# Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

## Die 4<sup>o</sup>igen Pfandbriefe betr.

Wir haben beschlossen, am 29. Juni d. J. die Verlosung der gesamten Restbeträge unserer 4<sup>o</sup>igen Pfandbriefe der Serien 41, 42 vorzunehmen.

Zudem wir die Inhaber unserer 4<sup>o</sup>igen Pfandbriefe hiervon in Kenntniss setzen, erklären wir uns bereit, denjenigen, welche geneigt sind, zur Vermeidung der Kündigung die 4<sup>o</sup>igen Pfandbriefe auf 3 1/2% abzustempeln zu lassen, diese Abstempelung unter Zugrundelegung eines Coursets von 99,50% vorzunehmen, unter Gewährung des Zinsgenußes von 4%, bis 1. April 1890.

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung zur Abstempelung vor dem 21. Juni d. J. erfolgt.

Die Anmeldungen zur Abstempelung werden bei allen Vertriebsstellen unserer Pfandbriefe, insbesondere

- in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,
- in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz; bei den Filialen der Rheinischen Creditbank,
- in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
- in " bei der Deutschen Vereinsbank,
- in Berlin bei Herrn S. Bleichroeder,
- in " bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
- in " bei der Dresdner Bank,
- in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
- in Hildesheim bei der Hildesheimer Bank,
- in Braunschweig bei den Herren Ludwig Peters Nachfolger,
- in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
- in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
- in Basel bei der Basler Handelsbank,

während den bei jeder der genannten Stellen üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponirt.

Mannheim, 21. Mai 1889.

## Rheinische Hypothekenbank.

### Serder'sche Verlagshandlung in Freiburg im Breisgau.

**Jahrbuch der Naturwissenschaften.** Viert. Jahrgang: 1888-1889.  
Enthaltend die hervorragendsten Fortschritte auf den Gebieten: Physik, Chemie und chemische Technologie; Mechanik; Astronomie und mathematische Geographie; Meteorologie u. physikalische Geographie; Zoologie und Botanik, Forst- und Landwirtschaft; Mineralogie und Geologie; Anthropologie und Uebersicht; Handel, Industrie und Verkehr; Länder- und Völkerkunde. Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Dr. Max Wildermann. Mit 18 in den Text gedruckten Holzschnitten. gr. 8<sup>o</sup>. (XII u. 570 S.) M. 6; in eleg. Original-Einband, Leinwand u. Dedendruckung M. 7. — Die drei ersten Jahrgänge (1885-1888) können zum gleichen Preise nachbezogen werden. — Einbanddecke 70 Pf.

Dieses Jahrbuch führt in gemeinverständlicher, anregender Sprache die wichtigsten Errungenschaften vor, die das vergangene Jahr auf dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften gebracht hat. Dasselbe hat sich während der drei Jahre seines Bestehens in weitesten Kreisen immer zahlreichere Freunde erworben.

### Wiederherstellung der Katharinenkirche

in Oppenheim a. Rh.  
Festfeier am 31. Mai d. J., dem 200. Gedenktage der Zerstörung.  
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst, unter Mitwirkung der Kirchengesangsvereine in Darmstadt, Mainz, Oppenheim und Worms;  
Nachmittags 4 Uhr: XI. Kirchengesangsfest des Hess. Kirchengesangsvereins unter Mitwirkung von 14 rheinl. Vereinen.  
Festmahl — Militärkonzert — bengalische Beleuchtung der Kirche.  
Eischarten à 3 M. 50 Pf., Einlaßkarten zum Gottesdienst wie zum Kirchengesangsfest vermittelt bei portofreier Einzahlung des Betrags nebst 10 Pf. für Frantatur Oppenheim, im Mai 1889. Das Festcomité.

### Grosse Gewinnchance.

Mitgliederzahl 2000 Personen.  
Die I. Stuttgarter Serienloosgesellschaft ist eine der solidesten Gesellschaften Deutschlands und bietet ihren Mitgliedern die größtmögliche Gewinnchance. Für dieselben werden nur solche Staatsanlehensloose beschafft, welche in der Serie schon gezogen sind und daher bei der Bräunenziehung unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat eine Bräunenziehung. Jahresbeitrag M. 42, vierteljährlich M. 10,50, monatlich M. 3,50. Nächste Ziehungen am 1. Juni und 1. Juli, wobei zur Verlosung kommen: 4% Badische 100-Tlhr.-Loose, Haupttreffer M. 120.000, kleinster Treffer M. 250; Kurfürstliche 20-Tlhr.-Loose, Haupttreffer M. 96.000, kleinster Treffer M. 250.  
Statuten verlender F. J. Stegmeyer, Stuttgart, Eßlingerstr. 34.

### Luftkurort Heiligenberg

am Bodensee.  
Hotel und Pension zum Adler (Post).  
In unvergleichlich schöner Lage, 750 Meter über dem Meere. Herrliche und gesunde Luft. Entzückende Fernsicht auf den Bodensee und die Alpenkette. In unmittelbarer Nähe des Hotels prächtige Anlagen und Waldwege auf eine Länge von über 60 km durch hübsch gelegene Tannen- und Buchenwäldchen.  
Sommerresidenz des Fürsten von Fürstberg.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Bücheler, Eigenthümer.

Klimatischer Sommerkurort. KLOSTERS. Schweiz Graubünden.  
Mildes, voralpines Klima, 1200 m ü. M., mittlere Saisontemperatur 13<sup>o</sup>

### Hôtel & Pension Brosi.

Arrangements für Familien. — Prospekte gratis und franco.  
Eigenthümer: Familie G. Stifler.  
B. 881.4.

### Hochfeine Neuheit Maiglöckchen-Eau de Cologne

von Johann Maria Farina gegenüber dem Gereonsplatz zu haben in Köln in allen besseren Geschäften der Branche. B. 43.3.

### Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von Bremen nach New-York (in 8 bis 9 Tagen) Baltimore Süd-Amerika Ost-Asien Australien

### Jean Ebert

Mannheim K 3, 4 sowie dessen Agenten: Max Lembke, Herrenstraße 25, Karlsruhe, B. 831.3. August Schindel, Durlach.

### Stellegefuch.

B. 263.1. Eine gebildete ältere Dame, vorzügliche Pflegerin, welche eine sehr hohe leidende Dame mehrere Jahre auf Reisen begleitete, sucht bei einem älteren, pflegebedürftigen Herrn oder Dame entsprechende Stellung. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

### Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Anstellung.  
B. 212.1. Nr. 5084. Bonndorf. Anton Bachmann von hier, als Vertreter des Kaspar Welz von Blumberg, klagt gegen die an unbekanntem Orte abwesenden Vererber Dasbach Eheleute von Herfberg, bisher in Eppenhofen, auf Zahlung von 57 M. unter der Behauptung, dieselben schulden dem Kläger diesen Betrag für im Jahr 1889 gefertigte Kleider und beantragt, den Beklagten zur Zahlung der genannten Summe zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.  
Zur mündlichen Verhandlung dieser Sache hat das Groß. Amtsgericht hier Termin auf Samstag, den 6. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Bonndorf, den 16. Mai 1889.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts Kohler.

### Unübertroffen ist Universal-Schuh-Wichse

von A. Hagenmüller & Co. Stuttgart, weil im Momente tiefstschwarzer Glanz erzielt wird und die Schuhe nach dem Wichsen nicht abfärben, für Leute, die helle Kleider tragen, unentbehrlich.  
Niederlage und en gros Verkauf für Karlsruhe und Umgebung bei Herrn Franz Kirchgeßner Kaiserstr. 119.

### Konkursverfahren.

B. 266. Nr. 10.951. Offenburg. Ueber das Vermögen des Schneiders Herribert Franz von Urlassen wird heute am 20. Mai 1889, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Geschäftsführer Krey in Offenburg wird zum einstweiligen Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 17. Juni 1889 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 24. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinverwalter zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Juni 1889 Anzeige zu machen.  
Offenburg, den 20. Mai 1889.  
C. Keller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

### Vermögensabsonderung.

B. 261. Nr. 8113. Mannheim. Die Ehefrau des Verstorbenen Friedrich Schlag, Frieda, geb. Stadtmann in Heidelberg, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom 4. Mai 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 17. Mai 1889.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Dr. Landauer.

### Öffentliche Ladung.

B. 259. Tauberbischofsheim. Die Vermögensabsonderung gegen Kaufmann Louis Walzenbach samtverbindliche Eheleute von Werbach betr.  
Zur Verweisungsöffnung wird Termin auf  
Mittwoch den 29. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in die Kanzlei des Notars festgesetzt, wozu der z. Z. an unbekanntem Orte abwesende Schuldner mit der Aufforderung vorgeladen wird, seine etwaigen Erinnerungen gegen die Verweisung entweder mündlich im Termin oder schriftlich vor demselben vorzubringen.  
Tauberbischofsheim, 15. Mai 1889.  
Groß. Notar Walzer.

### Verm. Bekanntmachungen.

B. 208. Nr. 94. Karlsruhe. Bekanntmachung.  
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen in im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jenseits auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:  
1. Spick, Montag, 27. Mai, Vormittags 9 Uhr.  
2. Stafforth, Freitag, 31. Mai, Vormittags 9 Uhr.  
3. Friedrichsthal, Samstag, 1. Juni, Vormittags 9 Uhr.  
4. Hühheim, Montag, 3. Juni, Vormittags 9 Uhr.  
5. Reichelsheim, Freitag, 7. Juni, Vormittags 8 Uhr. und  
6. Hofstetten, Donnerstag den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurteilung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder

### Bekanntmachung.

B. 247. Nr. 277. Konstanz. Das Lagerbuch der Gemarkung Dettingen, Amt Konstanz, ist im Konzepte aufgestellt und liegt nach Vorchrift der Landesberöhrlichen Verordnung vom 11. September 1883 zu Jedermanns Einsicht während 4 Wochen auf dem Rathhause zu Dettingen auf.  
Hierzu werden die Grundeigentümer mit der Aufforderung in Kenntniss gesetzt, etwaige Einwendungen gegen die im Lagerbuch eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit dem Unterzeichneten innerhalb oben genannter Frist mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Konstanz, den 18. Mai 1889.  
Der Beamte für Aufstellung des Lagerbuchs: Brenzinger, Bezirksgeometer.

### Bekanntmachung.

B. 241. Donaueschingen. Bekanntmachung.  
Nr. 137/138. Nachdem das Lagerbuch von den Gemarkungen Wolterdingen und Hausen vor Wald aufgestellt ist, wird dasselbe gemäß Art. 12 der Landesberöhrlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom 24. d. M. ab während 4 Wochen auf dem zugehörigen Rathhause öffentlich aufgelegt.  
Hierzu werden die Grundeigentümer benachrichtigt und aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der bezeichneten Frist mündlich oder schriftlich anzumelden.  
Donaueschingen, den 17. Mai 1889.  
Der Lagerbuchsbeamte: A. Sieglar, Bezirksgeometer.

### Bekanntmachung.

B. 148.2. Nr. 1454. Mannheim. Bekanntmachung.  
Die Großh. badische Domänenverwaltung Mannheim verpachtet  
Samstag den 25. Mai d. J. das Hofgut Sandtorf auf 12 Jahre — Rechnung 1890 bis dahin 1902 — Das Gut liegt an der befestigten Grenze 1/2 Stunde von Kampertheim entfernt und umfaßt neben den zum Betriebe nöthigen Gebäulichkeiten  
146,95 Ar Gärten,  
5129,77 " Acker,  
310,49 " Wiesen und  
186,81 " Gräben, Dehungen u. Wege.  
Auch befindet sich auf demselben eine größere Anzahl von Obstbäumen.  
Die Pachtverhandlung findet an gedachtem Tage Nachmittags 4 Uhr auf dem Gute selbst statt.  
Die Pachtbedingungen können täglich bei Güteraufseher Georg Mayer in Sandtorf, sowie auf dem Geschäftszimmer der Großh. Domänenverwaltung Mannheim im linken Schloßflügel allda während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.  
Jeder Steigerer hat einen Bürgen zu stellen.  
Beide — Steigerer wie Bürgen — haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde auszuweisen.  
Mannheim, den 12. Mai 1889.  
Gr. badische Domänenverwaltung.

### Bruchsteinlieferung zum Rheinbau.

B. 230.1. Die Gr. Rheinbau-Justiztion Offenburg vergibt auf dem Submissionswege Montag den 27. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf ihrer Kanäle folgende Lieferungen in 17 Einzellosen:  
1. 2000 cbm für die Strecke von der Kappeler bis zur Kebler Schiffsbrücke,  
2. 620 cbm für die Strecke von der Kebler bis zur Freitetter Schiffsbrücke,  
3. 450 cbm für die Strecke von der Freitetter bis zur Greffener Schiffsbrücke,  
4. 890 cbm für die Strecke von der Greffener bis zur Pflittersdorfer Schiffsbrücke,  
5. 1080 cbm für die Strecke von da bis zur Inspektionsgrenze.  
Die Lieferungsbedingungen können hier, ferner bei den Dammmeistern in Offenheim, Kebl, Freitett, Greffener und Pflittersdorf eingesehen werden.  
Angebote sind schriftlich, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Steinlieferung“ bis zu obengenanntem Termin einzureichen.  
(Mit einer Beilage.)